

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Band:** 10 (1901)

**Rubrik:** Die Publikationen des Landesmuseums

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Publikationen des Landesmuseums.

---

Von der im letzten Jahresbericht angekündeten Bilderpublikation „Kunstgewerbliche Altertümer aus dem schweizerischen Landesmuseum in Zürich“ gelangte leider nur die erste Lieferung zur Ausgabe, da die Verleger mit der weitem Herausgabe von Glasgemälden in der neuen Reproduktionsart zuwarten wollten, bis sie ihr Verfahren der „Vitrographie“ (transparente Farbenreproduktion von Scheiben) auf die höchstmögliche Vollkommenheit gebracht hatten. Wenn darum diese Verzögerung von den Landesmuseumsbehörden einerseits sehr bedauert wurde, so waren sie doch anderseits genötigt, den Wünschen der Verleger in dieser Hinsicht Rechnung zu tragen, um so mehr, als das finanzielle Risiko dieser kostspieligen Arbeiten in der Hauptsache auf den Schultern der Verleger liegt. Auch hatte schon die Herausgabe der ersten Tafel in Fachkreisen einen solchen Beifall gefunden, dass man für die Zukunft nicht darauf verzichten, sondern vielmehr die Interessenten mit einer noch bedeutend vervollkommneten Arbeit überraschen wollte. Schliesslich kam der schlimme Umstand dazu, dass sich die Wintermonate des mangelnden Lichtes wegen zur Ausführung dieser Arbeiten nicht eignen. Um darum künftig solch unliebsame Verzögerungen zu verhindern, nahm die Verlagsfirma die Erstellung von drei Reproduktionen zugleich vor, so dass dadurch ein Vorsprung gewonnen wurde, der für die nächste Zeit die regelmässige Herausgabe der Lieferungen in sichere Aussicht stellt.

Vom „Offiziellen Führer“ erschien im Frühjahr eine neue deutsche Auflage. Seit der Eröffnung des Museums ist der Text von 32 auf 56 Seiten angewachsen und für die Zukunft eine weitere Vermehrung vorgesehen. Leider blieb der Absatz der französischen Ausgabe

etwas hinter den Erwartungen zurück, so dass immer noch die erste Auflage zum Verkaufe gelangte. Da dieselbe jedoch infolge der zahlreichen Umstellungen und Neuinstallationen seit Eröffnung des Museums den Bedürfnissen einer zuverlässigen Führung nicht mehr entsprach, wird der Rest der Auflage nur noch auf besonderes Verlangen zu reduziertem Preise abgegeben. Inzwischen konnte keine neue Auflage zur Ausgabe gelangen, weil neben andern bedeutenden Veränderungen die Einrichtung zweier weiterer Stockwerke in Bauabteilung VII in nächster Aussicht steht und bei diesem Anlasse auch die Uniformensammlung vollständig umgestaltet wird. Sobald diese Arbeiten beendet sind, wird ihnen der „Führer“ auf dem Fusse folgen. Daneben trägt sich die Direktion auch mit dem Gedanken einer gekürzten englischen Ausgabe, da Engländer und Amerikaner unter den bezahlenden Besuchern während der Sommermonate ein Hauptkontingent ausmachen.

Die eigentliche Publikation des Landesmuseums blieb wie bisher der „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde“, der auch im vergangenen Jahre sich eine Anzahl neuer Leser erwarb. Der Tauschverkehr hielt sich im allgemeinen innerhalb der bisherigen Grenzen. Für die einzelnen Vereine und Gesellschaften verweisen wir auf das detaillierte Verzeichnis im Jahresberichte pro 1900 (S. 76 ff.). In anbetracht des Umfanges, welchen diese Zeitschrift in den letzten Jahren angenommen hat und ihrer illustrativ äusserst reichen und teilweise künstlerischen Ausstattung, hielten die Behörden es für angemessen, den Abonnementspreis auf 5 Fr. per Jahrgang zu erhöhen, indem auch dieser Preis bei der Reichhaltigkeit der Zeitschrift ein sehr bescheidener genannt werden darf. Dass unsere Abonnenten dieses Vorgehen billigten, geht am besten aus der Tatsache hervor, dass trotz dieser Preiserhöhung ihre Zahl sich nicht verminderte. Für den Anklang, welchen unsere Zeitschrift im In- und Auslande findet, dient wohl auch als bester Beweis die Tatsache, dass der erste Jahrgang der vom Landesmuseum herausgegebenen „Neuen Folge“ bereits vollständig vergriffen ist. Das Gleiche trifft auch für den ersten und zweiten Jahrgang des Jahresberichtes zu. Da die Nachfrage nach denselben eine sehr rege ist, erwog die Direktion bereits die Möglichkeit eines Neudruckes; doch konnte dieses Projekt infolge der damit verbundenen Kosten bis jetzt nicht

zur Ausführung gelangen. Aus gleichen Gründen musste bis dahin auch von einer französischen Ausgabe des Jahresberichtes abgesehen werden.

Ausserhalb des eigenen Publikationsgebietes der Anstalt steht der Vertrieb der zahlreichen photographischen Aufnahmen ihrer Interieurs, sei es als Postkarten, von denen bereits eine ganze Anzahl verschiedenartiger Serien im Handel sind, sei es als Photographien und Photochrome. Eine Anzahl der letztern gab im vergangenen Jahre der Verlag der Photoglob Co. in Zürich heraus, während die ersteren namentlich von den Photographen Gebrüder Wehrli in Kilchberg hergestellt werden. Besonders nach den Zimmeraufnahmen ist die Nachfrage stets eine recht rege.

---